



# ADEBAR - Information

AUS DEM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT SCHORFHEIDE-CHORIN - NOVEMBER 2008

## Schüler in Joachimsthal - Zukunft nicht ohne Bildung für eine nachhaltige Entwicklung



## Selbst gebaute Solarzellen fangen die Sonne ein, Glambecker Denkmal-Verein veranstaltete 4. Franz-Neumann- Seminar

Das Freie Gymnasium Joachimsthal im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin hat sich das Ziel gestellt, Unesco-Projekt-Schule zu werden. Das bedeutet, nach bestimmten, international anerkannten Kriterien zu arbeiten, die neben Themen der Erziehung zu Toleranz, Solidarität und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen auch Fähigkeiten zur künftigen Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung umfassen. Da passte das Angebot des Vereins Denkmale Glambeck sehr gut.

Heimtraut Eichhorn beschreibt den Tag der Experimente:

Die Frage „Na, wie war’s?“ erübrigte sich. Die Teilnehmer des Schülerworkshops experimentierten während des diesjährigen Franz-Neumann-Seminars in Joachimsthal mit riesigem Interesse. Sie waren gefesselt. Unter Anleitung von Dr. Axel Werner, dem Leiter des Exploratoriums Potsdam, baute jeder Siebentklässler (s)eine Farbstoffsolarzelle. Was zu Beginn schwer vorstellbar war, dass dazu Fruchtee (roter Farbstoff), Zahn-

pasta (Titandioxyd), ein Bleistift (Graphit) und eine kleine Glasscheibe (beschichtet mit einer hauchdünnen metallischen Schicht) genügt. Die erste Experimentieraufgabe für die Jungen und Mädchen lautete: Stellt fest, welche Seite des Glasplättchens Metallkontakt hat. Die nächste: Bestreicht diese Seite mit Pasta ... Als die Farbstoffsolarzelle fertig war, galt es, Spannung und Strom zu messen. Die Freude über den Erfolg war groß. Noch größer, als alle Glasplättchen - in Reihe geschaltet - das „Innenleben“ einer Glückwunschkarte zum Singen brachten. Die Schüler lernten (und am nächsten Tag auch Lehrer): Unsere Zukunft liegt in erneuerbaren Energien - so Windkraft, Wasserkraft, gespeicherte Sonne.



*Franz Ernst Neumann, (\* 11. September 1798 in der Nähe von Joachimsthal in der Uckermark; † 23. Mai 1895 in Königsberg) war ein deutscher Physiker und gilt als einer der Begründer der theoretischen Physik.*



## Prüfzeichen für alte Sorten an VERN e.V.

Im 10. Jahr seit Bestehen der Regionalmarke des Biosphärenreservates übergab die Leiterin des Schutzgebietes, Constanze Knappe (rechts), das Prüfzeichen an Dirk Seifert (links) für den VERN e.V. aus Greiffenberg, dem Verein, der sich um die Erhaltung alter Pflanzensorten kümmert.

Mit der Verleihung der Regionalmarke des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin im August 1998 an 23 Unternehmen in der Blumberger Mühle erfolgte der Start einer inzwischen bundesweit bekannten Erfolgsgeschichte zur Vermarktung von regionalen Produkten und Dienstleistungen unter dem Prüfzeichen des Biosphärenreservates.

Wie attraktiv das Qualitätssiegel für die Unternehmen der Region ist, zeigt sich auch in der inzwischen gewachsenen Zahl auf rund 90 Zeichennutzer. Neben dem Angebot der Prüfzeichenprodukte in vielen Märkten der Region Barnim-Uckermark und in der Gastronomie mit dem Prüfzeichen, beginnen die Produkte mit Unterstützung der Regionalen Partnerschaft auch den Berliner Markt zu erobern. So finden sich die Erzeugnisse nicht nur in Berliner Regionalläden, wie z.B. dem Q-Regio-Laden, und auf Wochenmärkten, sondern seit diesem Jahr auch in über 150 Supermärkten der Handelskette von Kaiser's/Tengelmann. So zeugen u.a. Tausende Gläser mit wohlschmeckendem Honig, Fruchtaufstrich und Brot im Glas in diesen Märkten von der hohen Qualität handwerklich produzierter Erzeugnisse aus einer schätzenswerten Landschaft des Barnims und der Uckermark.

# Hilfe für die Pflasterstraßen - neues-Verfahren verspricht kostengünstige Sanierung historischen Erbes

Über die Bedeutung der historischen Pflasterstraßen für die Kulturlandschaft im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin wurde bereits verschiedentlich berichtet. Eine neue Technik scheint nun eine Möglichkeit zu versprechen, Pflasterstraßen ohne eine aufwändige Neuverlegung in einen guten Zustand



Die Pflasterstraße des Pilotvorhabens ist stark aufgewölbt, so dass ein Befahren mit PKW kaum möglich ist.

zurück zu versetzen (vgl. Adebar 1/2008 „Licht am Ende des Tunnels?“).

Zusammen mit dem Landkreis Barnim, dem Amt Joachimsthal und der Gemeinde Ziethen wurde eine Versuchstrecke gefunden, um die Technik vor Ort auszuprobieren. Es handelt sich um eine stark verworfene Pflasterstraße im Naturschutzgebiet. Es gilt also nicht nur diese Pflasterstraße wiederherzustellen, sondern auch die Lage im Naturschutzgebiet bei der Sanierung zu berücksichtigen. Zugleich sollen damit Erfahrungen für die Sanierung anderer Pflasterstraßen im Biosphärenreservat gesammelt werden. Zur Vorbereitung der Maßnahme fand eine erste Begehung statt.

Über die Umsetzung der Maßnahme wird der ADEBAR ausführlich berichten. Ferner werden voraussichtlich noch in diesem Jahre alle Kommunen und Forstbehörden im Biosphärenreservat zu einem Demonstrationstermin vor Ort eingeladen.

Weitere Interessenten, die sich über diese Technik im Rahmen des Pilotvorhabens informieren möchten, sind herzlich eingeladen.

Interessierte können sich gerne bei der Verwaltung des Biosphärenreservats informieren: 03331/3654-32; Kontakt: Uwe Graumann.

## Neuer Termin im Dezember



Der letzte Arbeitskreis im Mai 2007 führte die Teilnehmer nach Günterberg (Uckermark). Hier ging es vor allem um den Erhalt historischer Bausubstanz.

## Arbeitskreis Siedlungsentwicklung – Teilnehmer erwünscht

Er hat schon eine Tradition im Biosphärenreservat – der Arbeitskreis „Siedlungsentwicklung“ bei dem Interessierte und Fachleute über die Entwicklungen einzelner Dörfer im Biosphärenreservat unter Moderation der Fachhochschule Eberswalde diskutieren. Am 15.12.2008 um 13:00 Uhr wird das nächste Arbeitskreistreffen in Groß Ziethen zum Thema Siedlungsentwicklung und Tourismus stattfinden. Der Arbeitskreis ist offen und jeder Interessierte ist willkommen. Um eine Anmeldung wird gebeten: Telefon 03331/3654-0 oder per Email: [br-schorfheide-chorin@lua.brandenburg.de](mailto:br-schorfheide-chorin@lua.brandenburg.de); Kontakt: Uwe Graumann



Baubesprechung zu dem Pilotvorhaben, das sich in einem Naturschutzgebiet befindet. Eine gute Abstimmung ist die Voraussetzung für ein gutes Ergebnis in diesem sensiblen Gebiet.



Oliver Schwers (links) vom Förderverein Denmalpflege Güntherberg liest keine Frage offen.



Biosphärenleiter trafen sich im Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer

## Biosphärenreservate Deutschlands arbeiten nach Madrider Aktionsplan

Constanze Knappe, Leiterin des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin informiert über die jüngste Beratung der Leiter der deutschen Biosphärenreservate

Zweimal jährlich trifft sich die AGRB (Arbeitsgemeinschaft der Biosphärenreservate), in der alle Leiter der Biosphärenreservate Deutschlands vertreten sind, zu einer gemeinsamen Beratung. Durch die Beteiligung des deutschen MaB-Nationalkomitees erlebte die 40. Sitzung in Greetsiel einen besonderen Höhepunkt.

Schwerpunkte der Tagesordnung bildeten die Umsetzung des Madrid-Action-Plans in den Biosphärenreservaten Deutschlands und die Präsentation der Gebiete zum Jahr der Biosphärenreservate 2009 auf der Bundesgartenschau in Schwerin.

Vom 04.-09. Februar dieses Jahres fanden in Madrid der 3. Weltkongress der UNESCO-Biosphärenreservate und die 20. Sitzung des Internationalen Koordinierungsrates (ICC) des MaB-Programms statt. Die wichtigsten Ergebnisse des Weltkongresses lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:

1. Verabschiedung des „Madrid Action Plan“ (MAP) als Weiterentwicklung und Konkretisierung der Sevilla-Strategie für UNESCO-Biosphärenreservate mit den Hauptthemen:

- Kooperation, Management und Kommunikation,
- Zonierung, die Verknüpfung zwischen Funktion und Fläche,
- Wissenschafts- und Kompetenzausbau,
- Partnerschaften

2. Beibehaltung der Zonierung der Biosphärenreservate in streng geschützte, nutzungsfreie Naturentwicklungszonen, umgebene Pufferzonen und großflächige Entwicklungszonen.

3. Stärkung der Entwicklungsfunktion der Biosphärenreservate gemäß der Sevilla-Strategie. Zu den Hauptaktionsbereichen des „Madrid Action Plan“, die durch 31 Ziele und 65 Aktionen unteretzt werden, sind in den Jahren 2008 und 2013 der UNESCO in Paris Umset-

zungsberichte zum MAP vorzulegen. Dabei steht die Gestaltungsaufgabe der Biosphärenreservate in den Regionen sehr stark im Fokus. Der „Madrid Action Plan“ stellt nicht nur Natur und Ökologie in den Vordergrund, sondern insbesondere auch den gesamtgesellschaftlichen Ansatz der Biosphärenreservate als Lebensregion der Menschen. Biosphärenreservate sind Bildungsorte für nachhaltige Entwicklung.

Basierend auf dem „Madrid Action Plan“ wurden von den drei brandenburgischen Biosphärenreservaten Spreewald, Elbe und Schorfheide-Chorin Sachstandsbericht und Arbeitsplan erarbeitet. Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) leitet diese an das MaB-Nationalkomitee weiter.



Partner im Gespräch - v.l.n.r.: Constanze Knappe, Biosphärenreservat, Beate Schwigon, Landschaftspflegeverband, Dirk Protzmann, Amtsdirektor, Joachimsthal, Holger Lampe, Vorsitzender des Bauernverbandes Barnim, Horst Meyer, Leiter der Agrar-GmbH Lichterfelde-Golzow.

## Biosphärenreservat auf der Buga in Schwerin

Nähere Bekanntschaft mit den Brandenburgischen Biosphärenreservaten Flusslandschaft Elbe, Schorfheide-Chorin und Spreewald können im kommenden Jahr die Besucher der Bundesgartenschau (Buga) in Schwerin schließen. Gemeinsam mit den neun weiteren deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten präsentieren sich die drei zum Landesumweltamt Brandenburg zählenden Gebiete vom 23. April bis zum 11. Oktober in einer bislang einmaligen Ausstellung. Auf 600 qm Ausstellungsfläche können die BUGA-Gäste aus dem In- und Ausland erfahren, wie die 13 deutschen Biosphärenreservate als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum wirken und beispielhafte Lösungen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts schaffen. Anhand vieler Exponate, Medien und dank persönlicher Betreuung der Exposition durch Mitarbeiter aus den Schutzgebieten werden die BUGA-Besucher dabei faszinierende Geschichten und spannende Projekte aus diesen Nationalen Naturlandschaften von Weltrang kennen lernen. Zu den Themen Klimaschutz, Artenvielfalt und regionale Wirtschaftskreisläufe präsentieren die Biosphärenreservate Beispiele, die in Zukunft vielleicht für ganz Deutschland wegweisend sein können. Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin punktet zum Beispiel gleichermaßen mit der Erhaltung der Buchenwälder des Grumsiner Forsts, die gute Chancen haben, in absehbarer Zeit in die Liste des Weltnaturerbes der UNESCO aufgenommen zu werden, wie mit der Entwicklung von regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen. Für den Verbraucher sind die Produkte und Dienstleistungen seit Jahren durch die Regionalmarke des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin erkennbar, die sich inzwischen zu einem Prüfzeichen der Region entwickelt hat.

# Barschpfuhl ohne Wasser



Kürzlich machten sich Mitarbeiter der Verwaltung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin ein Bild vom Barschpfuhl, einem kreisförmigen Torfmoosmoor mit ehemals vorhandenen Mooschwingdecken (Foto unten) und typischen Arten wie Wollgras und Blasenbinse (Foto unten). Das Moor liegt im Westteil des Naturentwicklungsgebietes (frühere Bezeichnung: Kernzone) Redernswalde.

Leider bot sich jetzt ein ganz anderes Bild. Auf dem Moor wachsen nun Kiefern (Foto oben). Das ist eine Folge des Wassermangels im Moor und seinem Einzugsgebiet.

Wo ist das Wasser hin?

Mehrere Faktoren spielen bei Beantwortung der Frage eine Rolle: die andere Niederschlagsverteilung im Jahresverlauf, gestiegene Jahresmitteltemperaturen und hier im Besonderen die Bestockung mit Nadelgehölzen in unmittelbarer Moorumgebung. Als das Moor sich nach der Eiszeit bildete, war Laubmischwald Jahrtausende die natürliche Vegetation.

Die Biosphärenreservatsverwaltung prüft, ob sich die nun eingetretene Entwicklung des Mooraustrocknens in der Naturentwick-

lungszone durch geeignete Schutzmassnahmen auf dem Moor und im Einzugsgebiet ändern lässt.



Wandern mit der Naturwacht im November

## 01.11. / 02.11. (Samstag / Sonntag)

Wanderung

Eine Führung der Naturwacht in den Naturerlebnisbereich des Besucherzentrums mit Infos zum Biosphärenreservat.

Treff: 13:30 Uhr, Innenhof des Besucherzentrums Blumberger Mühle. Dauer ca. 1 Stunde.

Veranstalter: NABU-Besucherzentrum Blumberger Mühle

## 02.11. (Sonntag)

Wanderung

„Zum Urwald Breitefenn“

Diese Wanderung bringt Sie in den Genuss, außerden jahreszeitlich wechselnden Reizen der Offen- und Waldlandschaft um Neuen-dorf Zeugen der Vergangenheit zu entdecken:

- den größten nordischen Findling aus der Eiszeit in unserer Gegend
- die Wehrkirche aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts
- die Reste eines Hutewaldes mit eindrucksvollen Eichen, deren Stämme mit armdickem Efeu bewachsen sind.

(Wegstrecke ca. 4 km, Dauer bis ca. 15:30 Uhr)

Treff: 13:00 Uhr, Parkplatz der Gaststätte „Zum Grossen Stein“ Oderberg / OT Neuen-dorf

Veranstalter: Naturwacht Eberswalde

## 09.11. (Sonntag)

Wanderung

„Döllnseewanderung“

Die Wanderung führt auf dem Naturlehrpfad entlang am Ufer des Großen Döllnsees. Der See, gelegen inmitten einer Schmelzwasser-Rinne, entstanden während der letzten Eiszeit. Umgeben von herrlichen Wäldern erfährt der Teilnehmer Interessantes über die Fledermausfauna und die alte Technik der Harzgewinnung.

Treff: 10:00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunden  
Parkplatz Döllnsee an der ehemaligen B 109, jetzt L100, Abzweig Zehdenick  
Veranstalter: Naturwacht Groß Schönebeck

Wanderung

„Das Geheimnis der Moore“

Naturkundliche Wanderung zum „Plagefenn“, dem ältesten Naturschutzgebiet Brandenburgs.

Um den eigentlichen Ausgangspunkt unserer Wanderung zu erreichen, müssen wir ein Stück des Weges mit dem Pkw zurücklegen. Von da an geht es zu Fuß zu den schönsten Mooren des Choriner Endmoränenbogens.

Treff: 13:00 Uhr, Hoteleingang des VCH Hotels „Haus Chorin“ (Wegstrecke ca. 5 km, Dauer bis ca. 16:00 Uhr)

Veranstalter: Naturwacht Eberswalde



## Rückbau heißt das Zauberwort für die Wiederkehr schöner Landschaft

ein Beispiel, wie Landkreis, Gemeinde, Wirtschaftsbetrieb und Biosphärenreservat an einem Strang ziehen

Der Rückbau, also Abriss von Gebäuden oder versiegelten Flächen, gehört seit der Ausweisung des Biosphärenreservates zu den Initiativen der Verwaltung. Betriebsanlagen, Ställe, aber auch zahlreiche alte Ferienlager aus DDR-Zeiten, die keine Nutzung mehr fanden, wurden in einem Abrisskataster erfasst und nach Möglichkeit wieder aus der Landschaft getilgt. Tausende von Quadratmetern konnten so bereits wieder an die Natur zurückgegeben werden. Fast zwanzig Jahre nach dem letzten Ferienlager-Durchgang auf dem Gelände des weitbekannten Pionierferienlagers „A.S.Makarenko“ bei Brodowin konnte am 27. Oktober 2008 eine große Fläche ihrer zukünftigen Bestimmung, wieder Wald zu werden, zugeführt werden. In reibungslosem Zusammenwirken haben Privatinitiative, Behördenhandeln und Naturschutz ein Beispiel für die vielbeschworene PPP -public private partnership- gegeben. Viele Absprachen wurden erfolgreich getroffen, bis innerhalb von nur drei Monaten die Gebäude auf dem Gelände abgetragen und der Keller mit einer dicken Schicht Mutterboden bedeckt wurden. Denn ganz ohne Nutzung bleibt der Gebäuderest nicht: Bereits seit Jahren sind neue Mieter eingezogen – fünf verschiedene Fledermausarten wählten den Keller als Quartier für ihren Winterschlaf. Für sie haben die frostfreien, großen und fast stockdunklen Räume ideale Bedingungen, um gesund und ungestört ihre monatelange Ruhephase während der Wintermonate zu verbringen. Die fachliche Kontrolle über das Winterquartier hat die

untere Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim, unterstützt durch die Naturwacht des Biosphärenreservats. Finanziert wurde die Rückbaumaßnahme mit 120.000 Euro aus den Einzahlungen für zweckgebundene Naturschutzmaßnahmen aus dem Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmenfonds des Landkreises. Der landwirtschaftliche Ökobetrieb des Dorfes Brodowin beteiligte sich ebenfalls mit einer Summe von 6.700,-Euro an den Kosten.



Das war der Küchen- und Sozialtrakt des ehemaligen Ferienlagers in Brodowin. Dieser Schandfleck verunzierte jahrelang die Landschaft.

### Praktikum für die Umwelt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Bewerbung bis Februar 2009

Ökologie und Ökonomie - zwei Begriffe, die nicht zusammenpassen. Oder doch? Gäbe es kein Öko-Sponsoring, dann wären viele Projekte in den deutschen Schutzgebieten nicht möglich. Ohne die finanzielle Unterstützung der Commerzbank gäbe es z.B. das „Praktikum für die Umwelt“ nicht.

Praktikum-Bereiche

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Besucherführungen und -service
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsarbeit

Bewerbung

Sie können eine herkömmliche Bewerbung mit Anschreiben, Bewerbungsformular, Lebenslauf und letzten Zeugnissen an die jeweilige Einsatzstelle senden. Eine Bestätigung des Eingangs wird nicht verschickt. Sie können das Bewerbungsformular zusammen mit den erforderlichen Anlagen alternativ online versenden.

Fristen

Bewerbungsschluss für die Stellen im Rahmen des PfdU 2009 ist der 9. Januar 2009. Es ist angestrebt, dass Sie im Laufe des Februar erfahren, ob Sie einen Platz bekommen werden.

Mehr Informationen unter:

[www.praktikum-fuer-die-umwelt.de](http://www.praktikum-fuer-die-umwelt.de)



Einmalig schön: Lindenallee bei Ringenwalde



## Hobby-Fotograf auf Fotosafari

Beim diesjährigen Fotowettbewerb des Biosphärenreservates wurden die schönsten Fotos von alten Bäumen gesucht. Die Jury kürte als Sieger den Hobbyfotografen Harald Bethke aus Schwedt mit seiner eindrucksvollen Abbildung der ehrwürdigen alten Winterlinde auf dem Pehlitzwerder. Zum ersten Preis gehörte eine Fotosafari im Biosphärenreservat. Am 15. Oktober 2008 entdeckte Herr Bethke unter ortskundiger Führung bisher ungesehene Landschaftsräume im Schutzgebiet und war begeistert von der Fülle neuer Motive und fotografischer Herausforderungen. Sein Fazit: „Der Tag hat sich gelohnt für mich. Ich hab soviel Neues gesehen! Beim nächsten Wettbewerb bin ich wieder dabei, und die Fotosafari will ich dann unbedingt wieder gewinnen!“

## Was gibt es im November zu sehen?

*Tipps zur Naturbeobachtung von Beate Blahy*

Kurze Tage mit viel Nebel prägen diesen Monat, dem etwas Düsteres anhaftet. In den kahlen Hecken leuchten hier und da noch knallrote Hagebutten, die den Amseln und Seidenschwänzen bisher entgingen. Überreif hängen dicke, blaue Schlehen im Schwarzdorn und warten auf den ersten Frost. Dann erst soll man sie ernten und zu köstlichem Saft oder ebenso köstlichem Likör verarbeiten. Rezepte gibt es noch in den alten großmütterlichen Kochbüchern... Grün zeigen sich nur noch die Kiefern und Fichten. Auf den kleinen Waldseen liegt Stille, hier und da steht grämlich ein Graureiher am Rand und hofft auf einen Fisch. Die großen Seen bieten mit ihren weiten Wasserflächen Raum für die zahlreichen überwinternden Gänse und Enten, und die Bläßbrallen sind ständig auf der Hut vor dem Seeadler,

für den sie eine regelmäßige Beute sind. Die Wälder wirken seltsam durchsichtig, wenn das Laub fehlt. Trotz der Kälte und Starre gibt es Leben: man braucht nur ein paar Handvoll der welken Blätter beiseite zu schieben, um kleine Spinnen und Käfergötter zu finden, die in guter Deckung auf der Jagd sind.



## Wandern mit der Naturwacht im November

### 16.11. (Sonntag)

Wanderung

„Auf den Spuren der Mönche“

Ebenso geschichtsträchtig wie das Kloster Chorin selbst ist seine nähere Umgebung. Die Führung geht zu den Fischteichen, genannt Bullenwiesen, die wahrscheinlich schon den Mönchen die Fastenspeise lieferten, und zu den Resten einer Wassermühle. Der Weinberg, der heute bewaldet ist und einen bedeutenden Eibenbestand enthält, ist durch einen Lehrpfad erschlossen. (Wegstrecke ca. 5 km, Dauer bis ca. 14:30 Uhr) Treff: 13:00 Uhr, Haupteingang des Klosters Chorin

Veranstalter: Naturwacht Eberswalde

### 22.11. (Samstag)

Seminar

„Jeder Garten ist ein Paradies“

Gartengestaltungs-Seminar mit Uwe Steinkamp. Unkostenbeitrag 20 €. Anmeldung bis 14.11.08, Tel.: 0 33 44 / 35 82.

Treff: 10:00 bis 18:00 Uhr, Haus der Naturpflege, Dr.-Max-Kienitz-Weg 2, 16259 Bad Freienwalde

Veranstalter: Haus der Naturpflege e.V.

### 22.11. / 23.11. (Samstag / Sonntag)

Wanderung

Eine Führung der Naturwacht in den Naturerlebnisbereich des Besucherzentrums mit Infos zum Biosphärenreservat.

Treff: 13:30 Uhr, Innenhof des Besucherzentrums Blumberger Mühle. Dauer ca. 1 Stunde.

Veranstalter: NABU-Besucherzentrum Blumberger Mühle

## Veranstaltungstipps

### 15.11. (Samstag)

Konzert

„Geburtstagskonzert / Nachklänge der Claviermusiken“

Treff: 15:00 Uhr in der Fachwerkkirche Glambeck

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde

### 29.11. (Samstag)

Familiennachmittag

Adventsbasteln mit Naturmaterial

Treff: 15:00 Uhr, Haus der Naturpflege, Dr.-Max-Kienitz-Weg 2, 16259 Bad Freienwalde

Veranstalter: Haus der Naturpflege e.V.

### Adebar-Information:

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin,  
Hoher Steinweg 5-6,  
16278 Angermünde,  
Tel.: 03331/36 54-0  
E-Mail: br-schorfheide-chorin@lua.brandenburg.de  
Redaktion: Klaus Pape